

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ersteinst
Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spalt-
ige Petitzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 10 Cts.
netto per Petitzeile
oder deren
Raum.



Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société suisse des Hoteliers

Parusant
le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annouces:

20 Cts. pour la pe-
tite - ligne ou son
espace. — Rabais en
cas de répétition de
la même annonce.
Les Sociétaires
payent 10 Cts. net
par petite-ligne ou
son
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Vertragsbruch.

Wir werden am Nachdruck des unter obigem Titel in letzter Nummer der „Wochenschrift“ erschienenen Artikels ersucht und kommen diesem Wunsche um so lieber nach, als auch bei uns in der Schweiz die Klagen über Vertragsbrüche von Jahr zu Jahr zunehmen. Die „Wochenschrift“ schreibt:

„Klagen über das Schwinden von Treu und Glauben in Handel und Wandel sind seit langer Zeit schon keine Seltenheit. Manchmal mögen sie übertrieben oder ganz unberechtigt sein, viele ziehen aber lassen den Schluss zu, dass „Ein Mann ein Wort“ nicht mehr so unbedingt gilt und heilig gehalten wird, wie es nach den Ueberlieferungen einstmals der Fall war.

Sehr häufig sind die Klagen über Untreue gegenüber Engagementsverträgen. In Bezug auf letztere hat sich seit einigen Jahren eine ganz eigenartige Praxis herausgebildet, die man bei mildester Auffassung nicht anders als unmoralisch bezeichnen kann. Sie wird nicht von allen Angestellten geübt, auch nicht von der Mehrheit derselben, aber doch schon von einer erheblichen Anzahl. Und sehr schlimm ist es, dass die Ausübter dieser Praxis das Verwerfliche ihrer Handlungsweise selbst nicht mehr zu fühlen scheinen; wenigstens haben wir neben den unverschämtesten auch schon die naivsten Verteidigungen des Verfahrens gehört und gelesen. Die Naiven aber sowohl wie die Unverschämten kommen zu derselben verwerflichen Schlussfolgerung, die lautet: „Wenn ich einen Vertrag nicht erfülle, weil ich das für meine Interessen nützlich halte, so thue ich recht daran.“

Das mag Urteilsunfähigkeit betreffen, oder zweifelhaften Charakter zur Selbsttäuschung, zur Beruhigung des Gewissens, wenn es sich noch regt, dienlich sein, aber die unmoralische ungerechte Sache wird dadurch nicht moralisch und gerecht.

Nimmt Jemand eine Stelle an und lässt nachher den Anwerber unter irdischen Eindrücken, vielleicht auch wohl ohne ein Wort der Benachrichtigung, im Stich, weil er sich inzwischen anders besonnen oder zufällig eine andere, ihm mehr behagende Stelle gefunden hat, so ist und bleibt das eine schlechte That, ein Vertragsbruch. Nimmt aber vollends Jemand eine Stelle an und sucht dann munter weiter, ob sich keine bessere finde, so ist das eine Gefglosigkeit, für die ein parlamentarischer Ausdruck fehlt. Dieselbe hat sich jedoch schon ganz bedenklich eingebürgert. Es gibt bereits Angestellte genug, die, so oft sie eine Stelle suchen, die erste, die sich ihnen darbietet, annehmen, um sich für alle Fälle zu sichern, dann aber eifrig nach einem vielleicht günstigeren Unterkommen fahnden und im Falle des Gelingens den schon abgeschlossenen Vertrag ohne den geringsten Scrupel brechen.

Der nachstehende Fall gehört zwar zu dieser letzteren Kategorie von Vertragsbruch nicht, hat indessen ein anderes charakteristisches Merkmal: er liefert den Beweis, dass auch Prinzipale in der Beurteilung von Engagementsverpflichtungen nicht korrekt bleiben, wenn ihr eigenes Interesse mitspielt. Solch' böse Beispiele können nicht ohne verderblichen Einfluss bleiben.

Kellner A. fragt beim Gasthofbesitzer B. unter'm 15. Juli 1898 an, ob eine als vacant gemeldete Stelle noch frei sei. Er sei 24 Jahre alt und auf Wunsch gerne bereit, Zeugnisse und Photographie einzusenden. B. antwortet unter Mitteilung der Bedingungen bejahend. Der Kellner erklärt sich dann telegraphisch zur Annahme der Stelle bereit und bestätigt dieses mit folgendem Briefe: „In höchster Erwidrung Ihres v. Briefes vom 21. bin ich gern bereit, wie Ihnen solches auch gestern telegraphisch berichtet, betreffende Stelle in Ihrem geschätztem

Hause anzunehmen und kann am 5. August bestimmt dort sein.“

B. war damit einverstanden, das Engagement somit fest. Nach fünf Tagen, am 28. Juli, schrieb aber nun der Kellner, sein gegenwärtiger Prinzipal wünsche ihn noch bis zum 15. August zu behalten und lasse bitten, dieses wenn irgend möglich zu acceptieren. Das Geschäft sei noch sehr reges und werde voraussichtlich bei gutem Wetter bis 15. August so anhalten, weshalb der Prinzipal sehr befürchte, event. in Verlegenheit zu kommen, da vor Kurzem schon einige Kellner ausgetreten seien. (Ein beigefügter, vom Buchhalter des Hotels unterzeichneter Brief bat ebenfalls, sich bis zum 15. August zu gedulden.)

B. antwortete, dass er sich auf das rechtzeitige Eintreffen verlassen habe und nicht in der Lage sei, die gewünschte Hinausschiebung des Termins bewilligen zu können, vielmehr darauf bestehen müsse, dass der Kellner die Stelle vertragsgemäss am 5. August antrete. Der Kellner möge den gegenwärtigen Brief nur seinen Prinzipal lesen lassen, der würde ihm dann schon raten, wie er zu handeln habe.

Der Kellner schrieb darauf unter'm 2. August, nach einer nebensächlichen Einleitung: Ihren Brief habe ich Herrn... gegeben, welcher beim Durchlesen desselben nichts sagte, nur mit dem Kopf schüttelte. Wie ich nun aus Ihrem Briefe ersehe, scheint die vacante Stelle mehr Saison- als Jahresstelle zu sein, doch reflektiere ich nur auf letztere. Sollten Sie mich bis zum 15. entbehren und mir mitteilen können, wieviel die Stelle monatlich einbringt, bin ich gern bereit, den Posten anzunehmen, früher kann ich hier nicht entlassen werden und bitte event. um gütige Retournierung meiner Zeugnis-schriften und Photographie und bitte noch mehrmals um Verzeihung, dass ich Sie mit meinen Briefen belästigt habe.“

Der Prinzipal des Kellners telegraphierte dann am 6. August: „Kann... unmöglich jetzt fortlassen, bitte ihn zu schonen.“

B. hat nun vom Kellner geschrieben, dass er nach wie vor den Antritt der Stelle am 5. August erwarte. Die Stelle sei nur Jahresstelle; wäre sie Saisonstelle, so würde er, B., ehrlich genug gewesen sein, das mitzuteilen. Dem Prinzipal schrieb B. in Antwort auf dessen Depesche, dass er ihm über das Verhalten sein Bedauern ausdrücken, und fragen müsse, wohin es führen solle, wenn die Prinzipale selbst nicht darauf sähen, dass die Kellner ihren eingegangenen Verpflichtungen nachkommen. Er sehe sich veranlasst, die Angelegenheit unter allen Umständen weiter zu verfolgen.

Kellner und Prinzipal liessen sich jedoch durch diese letzten Schreiben nicht mehr anfechten. Ersterer hat seinen neuen Vertrag gebrochen, einseitig „aufgehoben“, und letzterer hat ihn dazu allem Anscheine nach geradezu veranlasst, anstatt ihm zu sagen, dass er nicht nur gesetzlich, sondern vor allen Dingen moralisch verpflichtet sei, einen in aller Form eingegangenen Vertrag auch zu erfüllen.

In diesem Falle trifft also den Prinzipal einen grossen Teil der Schuld an dem ungesetzlichen und unmoralischen Handeln des Kellners. Und wenn solche Beispiele gegeben werden, dann müssen Treu und Glauben mit Naturnotwendigkeit noch mehr in die Brüche gehen, als sie schon gegangen sind.

Derselben Prinzipal, der die oben geschilderte tiple Erfahrung machen musste, war gar bald die zweite beschieden. Er hatte einen Kellner in Köln zum Antritt auf den 8. September engagiert, derselbe trat aber gleichfalls nicht ein, und bei sofortiger Erkundigung stellte sich heraus, dass er mittlerweile eine Stelle in Düsseldorf angenommen und bereits angetreten hatte.“

Renseignements statistiques

sur le

Mouvement des Etrangers en Suisse

pendant l'année 1897.

Nous reproduisons dans le présent article les renseignements fournis par le Bureau central de la Société suisse des hôteliers sur le mouvement des voyageurs en 1897, comme contribution au rapport annuel de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, lequel vient de paraître.

„Nous n'avons reçu de la Société suisse des hôteliers aucun renseignement sur le mouvement des voyageurs en 1896, et ceux qu'elle nous a remis pour 1897 sont fort limités. C'est l'année 1895 qu'il faut prendre comme point de comparaison.

La saison d'été de 1897 a été, au point de vue du temps, aussi défavorable qu'elle avait été propice en 1895. Voici comment on peut approximativement répartir la moyenne des jours beaux, variables et pluvieux.

	Beau	Variable	Pluvieux
Avril . . . 7 jours,	14 jours,	9 jours	
Mai . . . 10 „	10 „	11 „	
Juin . . . 16 „	6 „	8 „	
Juillet . . 13 „	8 „	10 „	
Août . . . 11 „	10 „	10 „	
Septembre . 11 „	8 „	11 „	

En 1895, au contraire, la moitié des jours furent beaux en mai et en juin, les deux tiers en juillet et en août, les cinq sixièmes en septembre, et la moitié, de nouveau, en octobre.

Le mauvais temps qui se produisit tout d'un coup vers le milieu d'août 1897 et qui fut durable, mis une fin précoce à la saison, c'est-à-dire au mouvement des étrangers. Et le coup atteignit non seulement les stations alpêtres, mais aussi celles de la plaine, qui perdirent leur saison d'automne.

En 1897, il a été ouvert 20 hôtels nouveaux avec 750 lits environ, tandis que 25 hôtels existant déjà augmentaient leurs lits de 1200 en étendant leurs installations. Le nombre de lits en Suisse s'est donc accru de 2000 au total pendant l'année 1897, de sorte qu'il se monte à 90,000 pour l'ensemble des établissements suisses destinés aux étrangers.

L'occupation des lits est restée, l'an dernier, dans la moyenne, ainsi qu'il ressort de la comparaison avec les chiffres de 1895. Sur 100 lits, étaient occupés en moyenne pendant les mois de:

	1897	1895
Janvier	16	21
Février	15	23
Mars	14	27
Avril	15	26
Mai	20	29
Juin	30	34
Juillet	59	67
Août	81	87
Septembre	53	64
Octobre	30	26
Novembre	14	21
Décembre	14	20
Moyenne annuelle	30	37

D'après ce pourcentage approximatif, les hôtels ont compté en 1897 tout près de 9,800,000 nuitées de logement (11,900,000 en 1895). En combinant le temps moyen du séjour d'un voyageur avec le nombre des nuitées de logement, on obtient pour l'ensemble des hôtels servant au mouvement des étrangers un total de 2,300,000 voyageurs (en 1895: 2,800,000).

Il se répartissent ainsi d'après la nationalité:

	1897	1895
Suisses	18.3	18.3
Allemands	33.3	34.0
Anglais	16.3	15.3
Américains	8.1	7.8
Français	11.3	12.0
Italiens	2.1	2.0
Autres pays	9.4	7.7
	100.0	100.0

Die Resultate des Fremdenverkehrs in der Schweiz.

Von jeher haben wir zu kämpfen gehabt gegen unrichtige, laienhafte Veröffentlichungen über die Resultate des Fremdenverkehrs in der Schweiz, und ist es namentlich die ausländische Presse, welche mit Vorliebe Artikel aufnimmt, in welchem das finanzielle Ergebnis unseres Fremdenverkehrs in ein recht günstiges Licht geschildert wird. Geschieht es absichtlich oder aus Unkenntnis der Sache, gleichviel, sicher ist, dass auch nicht ein einziger der betr. Korrespondenten einen Schritt gethan oder die Feder gerührt, um von sich aus Annahmspunkte über den Fremdenverkehr zu sammeln, obwohl ein jeder sich Mühe gibt, seinen Zusammenstellungen den Stempel der Originalarbeit aufzudrücken, dabei aber thun sie alle weiter nichts, als aus den jährlich erfolgenden statistischen Erhebungen seitens des Schweizer Hoteliervereins Zahlen abschreiben, und vergessen, mit oder ohne Willen, in Berücksichtigung zu ziehen, dass diese Statistik, wie wir schon ausdrücklich bemerkt, nur annähernd richtige Zahlen aufweist. Im wernern begehnen sie den Fehler, dass sie, ohne nachzudenken, beliebige Zahlen herausgreifen und dadurch zu total falschen Schlussfolgerungen gelangen. Wenn z. B. aus der Statistik vom Jahre 1894, welche anlässlich der Landesausstellung in Genf vom Schweizer Hotelierverein aufgestellt wurde, der Ueberschuss der Einnahmen im Betrage von 31,5 Millionen Franken herausgegriffen und als Reingewinn für die Hoteliers notiert wird, so ist mit einem Federstrich ein blendendes Resultat hergestellt worden. In Wirklichkeit aber, sind von dem Einnahmeüberschuss von 31,5 Millionen noch die Hypothekenzinsen und Amortisationen in Abzug zu bringen, so dass der Reingewinn des Eigenkapitals 3 1/2 % kaum übersteigen wird. Wenn man weiss, dass in den Schweizer Hotels gegenwärtig noch enorme unkündbare Kapitalien mit 5 und 6 % verzinst werden müssen und wenn man bedenkt, mit welchem Risiko das gesamte Kapital arbeitet, welchen Einfluss die Witterungsverhältnisse auf den Fremdenverkehr haben, wie sehr die politischen und industriellen Krisen nachteilig auf denselben einwirken, dann wird man zu dem Schlusse kommen müssen, dass die Hotelindustrie in der Schweiz nicht in so beneidenswerter Lage sich befindet, wie gewisse Blätter sie Ihren Lesern vorspiegelt. Freilich, für den kopierenden Statistiker sind dies Nebensachen, er sieht nur die grossen Zahlen, Millionen, und — die Summe, welche ihm für die „riesenhafte Arbeit“ des Abschreibens bezahlt wird. Eine derartige unvollständige Abschrift der Statistik von 1894 hat nun auch Herr Georges Michel im „Economiste français“ erscheinen lassen und giebt dies einem Herrn W. Veranlassung, in der „Neuen Zürcher Zeitung“ vom 16. September diesen verschrobenen und unsinnigen Veröffentlichungen über den Fremdenverkehr von demselben Standpunkte aus entgegenzutreten, den wir von jeher eingenommen. Herr W. kommt zu dem Schlusse, dass nur unter Mitwirkung des Bundes zuverlässige statistische Erhebungen möglich sind und dass diese Mithilfe in An-

betracht der Entwicklung des Fremdenverkehrs und dessen Bedeutung für das Land je länger je dringender wird. Derselben Meinung ist auch der Schweizer Hotelier-Verein und wird er nicht verfehlen, bei der bevorstehenden eidgen. Gewerbe-Enquête mit aller Macht darauf zu dringen, dass dem Fremdenverkehr und der Hotelindustrie in gebührender Weise Aufmerksamkeit geschenkt werde. — Wir lassen den sehr bemerkenswerten Artikel der „N. Z. Z.“ hier folgen:

„Von Zeit zu Zeit bilden die Resultate des Fremdenverkehrs in der Schweiz den Gegenstand von Betrachtungen der Schweizer und ausländischen Presse und eben hat der „Economiste“ Herr George Michel solche Resultate veröffentlicht, die in der Schweizer Presse wohl auch darum Beachtung fanden, weil sie von einem Ausländer herhören und in einem ausländischen Blatt erschienen sind. Es dürfte am Platze sein, darauf hinzuweisen, dass die nötigen sicheren Unterlagen für Feststellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs in der Schweiz noch immer nicht vorhanden sind. Nur soviel ist sicher, dass diese Bedeutung anscheinlich genug wäre, um Bund und Kantone zu veranlassen, ihre Mitwirkung zu zuverlässigen statistischen Erhebungen zu gewähren. Kommt keine zuverlässige Statistik zu stande, so wird man immer wieder von Zeit zu Zeit in ausländischen Zeitungen Aufsätze finden, welche ohne genügende Verständniss für alle in Betracht kommenden Faktoren, das Publikum auf die unrichtige Meinung bringen, als sei die schweizerische Hotelierie über die Massen teuer und damit die schon vorhandene Neigung des Reisepublikums zum Herabdrücken dieser Preise ja und ja nieder zu animieren. Unzweifelhaft hat dieser direkte Nachteil für die Schweizerwerke auch einen Schaden für das ganze Land zur Folge, indem die Verbreitung der Ansicht, Schweizer-Hotelpreise seien übersteuert, den Fremdenstrom zum Nachteil der Schweiz zum Teil nach anderen Ländern zu leiten ist. Nur eine ernsthafte Statistik mit Staatshilfe kann diesen sich immer wiederholenden Schädigungen den Riegel schieben.

Die ausländischen Essaiisten auf diesem Gebiete stützen sich auf das über diese Frage z. B. in der Schweiz vorhandene Material, vermeiden aber die Quellen und deren Unzulänglichkeit anzugeben, teils um ihren Artikeln den Charakter einer Originalarbeit zu verleihen, teils weil ihnen das Verständnis zu richtiger Beurteilung und Verwertung dieses Materials abgeht. So hat vor etlichen Jahren ein englisches Blatt berichtet, dass die Schweiz aus dem Fremdenverkehr jährlich hunderte von Millionen rein verdiene. Einige Jahre später veröffentlichte ein englischer Gesundheits-Anstalt in Bern seine auf eigenen (?) Erhebungen beruhenden Resultate, wobei es ihm passierte, dass er gewisse in dem vorhandenen Material gefundene Zahlen als Koeffizienten gebrauchte und damit zu ganz unrichtigen Schlüssen kam.

Auch Michel stand kein anderes Material zu Gebote und auch er begreift den Fehler, nicht deutlich genug hervorzuheben, dass sich seine Schlussfolgerungen nicht auf eigene sorgfältige Untersuchungen stützen, sondern auf das vorhandene Material, dessen ausdrücklich als Annäherungswerte bezeichnenden Angaben er als Laie für vollwertig angesehen hat.

Das gegenwärtig vorhandene Material zur Beurteilung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs, basiert auf Vorarbeiten, die Herr Ed. Guyer-Freuler schon vor einem Vierteljahrhundert begonnen und in kritischer Weise weiterverfolgt hat. Der Juribericht über das Hotelwesen anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung 1893 gründet sich auf diese Vorarbeiten. Hernach folgte die erste statistische Aufstellung durch den Schweizer Hotelier-Verein, für welche Guyers Vorarbeiten bahnbrechend waren. Endlich publiziert sich in mehreren Jahren die Schweizer Handels- und Industrieverein die Berichte des Schweizer Hotelier-Vereins, wobei die betreffenden statistischen Zahlen ausdrücklich als Annäherungswerte bezeichnet sind. Im Jahre 1895 veröffentlichte Herr Guyer noch eine interessante Arbeit unter dem Titel „Beiträge zur Statistik des Fremdenverkehrs in der Schweiz“. Er kommt hiebei zum Schlusse, dass eine successive Entwicklung zuverlässiger statistischer Erhebungen ein dringendes Bedürfnis sei.

Aus alledem ersieht man, dass die Abhandlungen über dieses Thema mit grösster Vorsicht aufzunehmen sind, dass diese notwendig in die Millionen von Franken gehende Irrtümer enthalten müssen und dass es den Essaiisten auf diesem Gebiet nicht wohl ansteht, mit apodiktischen Schlussfolgerungen aufzutreten. Es wäre überaus schätzenswert, wenn der Bund zur Anlage einer derartigen Statistik seine Mitwirkung verleihen würde.

Zur Frage der Zimmerbestellungen

schreibt „La Colonie étrangère“ in Interlaken: „In der „Kölischen Zeitung“ vom 27. Aug. finden wir eine berechtigte Klage der Herren Hoteliers, in Bezug auf die Logis-Bestellung per Depesche zur Zeit, wo der Fremden-Andrang ein kaum zu bewältigender ist. Sie beklagen sich mit Recht, dass solch ein, in den in den meisten Fällen ihnen unbekannter Besteller zu wenig Garantie biete, und dass sie, wenn sie die Bestellung machen, dieselbe im Laufe des Abends aber nicht ausgeführt wird, zu grossen Schäden leiden. Diese Fälle sollen in der jüngsten Reiseperiode des öfteren vorgekommen sein.

„Wir haben an gleicher Stelle schon vor mehreren Jahren den gleichen Fall behandelt und damals ein praktisches Mittel zur Abhilfe angegeben, welches dem Besteller, wie dem Hotelier gleich nützlich ist, und welches wir unausgesetzt unsern Freunden empfohlen haben. Wir kommen, gelegentlich der Klage der einheimischen Hoteliers gerne auf dieselbe zurück. Es ist in der Praxis so einfach als möglich, der das Logis Bestellende hat nur telegraphisch eine Anzahlung von etwa 10 Fr., um eine Summe zu nennen, zu leisten, und er wird sicher sein, dass seine Depesche nicht in den Papierkorb wandert und erledigt wird, falls es überhaupt möglich ist. Ist das gewünschte Logis wegen Überfüllung des Hotels nicht zu haben, so wird anstandslos die angewiesene Anzahlung zurückgestellt. Sollte sich der Besteller am Abend des Tages aber gar nicht melden, wie das bei gewöhnlichen telegraphischen Bestellungen leider so oft vorkommt, so ist selbstverständlich die Anzahlung als Reuegeld zur Schadloshaltung des Hoteliers, der das Logis frei hielt, verfallen. Dies Mittel, nicht zu spät im Laufe des Tages angewandt, wird in den meisten Fällen sichern Erfolg haben.“



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 20. September 8609.
Die Gotthardbahn beförderte im Monat August 276,000 Personen (1897: 233,840).
Thunerseebahn. Der Monat August zeigt eine Reisenzahl von 50,430 gegen 50,692 im Vorjahre.
Rhätische Bahn. Der Monat August zeigt eine Reisenzahl von 68,865 gegen 65,448 im Vorjahre.
Gotthardbahn. Im August wurden 19,671 Personen befördert gegen 17,007 im August 1897.
Basel. Das Hotel Euler hat nun ebenfalls das elektrische Licht einrichten lassen, dasselbe ist seit 8 Tagen in Funktion.
Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren hat im August d. J. rund 10,000 Personen befördert gegen 15,958 im gleichen Monat des Vorjahres.
Berner Oberland-Bahnen. Der Monat August zeigt eine Reisenzahl von 75,000 gegen 73,350 im Vorjahre.

Wengernalp-Bahn. Der Monat August zeigt eine Reisenzahl von 31,300 gegen 29,019 im Vorjahre.

Kairo. Herr Emil Flaig, Direktor des Kurhauses Schöneck am Vierwaldstättersee, wird die Direktion des neuen „Eden-Palast-Hotel“ in Kairo übernehmen. Eröffnung am 15. November.

Lucern. Die Bauarbeiten am neuen Hotel Monopol schreiten rasch vorwärts. Der 1. Stock in Angriff genommen. Wie verlautet, beabsichtigen die HH. Gebrüder Häuser, die beiden Dependancen des Schweizerhof um ein Stockwerk zu erhöhen.

Ragaz. Herr G. Jäkle hat sein von ihm seit 23 Jahren betriebenes Hotel „Schweizerhof“ mit Villa Jäkle an die HH. Gebrüder Arnold und Wilhelm Britschy von Alpnach verkauft. Die neuen Besitzer haben das Hotel bereits angetreten und wird dasselbe auch im Winter offen gehalten.

Solothurn. Wie das „Soloth. Tagbl.“ vernimmt, ist der obere Balnberg samt Bädli von einem Konstruktions, das sich in Solothurn gebildet hat, erworben worden. Die Gesellschaft beabsichtigt den Bau eines geräumigen einfachen Kurhauses. Der Balnberg ist eine hochgelegene geschützte Jurawald östlich vom Weissstein.

Weggis. Dem „Luz. Tagbl.“ schreibt man: „Kaum sind das flotte „Hotel Löwen“ und das proper „Hotel Rigi“ erstellt, taucht schon wieder ein neues Projekt auf. Ein biesiger Bürger und zugleich Hotelier will einen neuen Hotelbau auf dem Dorflplatz ein neues Hotel mit mindestens 100 Betten erstellen.“

Montreux. L'Hotel National a de nouveau ouvert ses portes le 12 courant, les travaux d'extension dudit hotel étant entièrement achevés. Ce bâtiment a été surélevé de deux étages en maçonnerie et en charpente. Cette extension d'extension comprend encore une restauration d'une partie des étages inférieurs et de toutes les façades avec création de grands ballons.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 8. Sept. bis 9. Sept. 1898: Deutsche 375, Engländer 277, Schweizer 270, Holländer 65, Franzosen 109, Belgier 16, Russen 57, Italiener 14, Amerikaner 36, Portugiesen, Spanier, Österreicher, Griechen 43, Dänen, Schweden, Norweger, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Total 1,265. Darunter waren 273 Passanten.

Einweihung des russischen Kriegerdenkmals. Das Komitee für Errichtung des russischen Kriegerdenkmals bei der Teufelsbrücke, Kanton Uri, bringt zur allgemeinen Kenntnis, dass die Einweihung des Denkmals zum Andenken an die Waffengeführten des Generalfeldmarschalls und Grafen Suwaroff am 26. September um 1 Uhr nachmittags stattfindet. Ausser den fahrplanmässigen Zügen wird an jenem Tage noch ein Extrazug mit allen Wagenklassen nach Göschenen eingeschaltet werden und zwar ab Luzern 9 Uhr 18 Minuten vormittags.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht in einer seiner letzten Nummern ein Eingekannt (?) folgenden Inhalts:

„Kann einer Ihrer Leser den Amerikanern und Engländern sagen, aus was das Getränk besteht, welches in der Schweiz und Deutschland Kaffee genannt wird? Es ist weit minderwertiger als Chicorie oder andere derartige Produkte. Wir sind weit herumgeritten diesen Sommer, in der Schweiz und in Deutschland, haben aber nicht eine Tasse reinen Kaffee bekommen können seit wir Frankreich verlassen.“ A. & E.

Schweizerischer Handels- und Industrie-Verein. Der vom Vorort erstattete Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1897 ist, 211 Seiten stark, erschienen. Es enthält statistische Angaben über wirtschaftliche Verhältnisse der Schweiz, eine Reihe von Besprechungen wirtschaftlicher Zeitfragen (besonders der Eisenbahnverstaatlichung und der italienischen Transportverhältnisse, der centralen Notenbank, des Handelsverkehrs mit dem Ausland) und die üblichen Spezialberichte über die verschiedenen Zweige von Handel und Industrie. Der Bericht kann zum Preis von 8 Fr. beim Sekretariat des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in Zürich (Börsengebäude) oder bei der Expedition dieses Blattes bezogen werden.

Meiringen. Die Aareschluchtgesellschaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. ds. den mit der Dörfgemeinde Meiringen vereinbarten Vergleich betreffend die Erwerbung einer Konzession für eine Tramwaybahn von Meiringen nach der Sanday genehmigt. Dem oberkantonischen Verkehrsverein wurde ein Beitrag von Fr. 300 zugesprochen. Der Verwaltungsrat wurde beauftragt, die Frage der elektrischen Beleuchtung der Aareschlucht zu prüfen und bis zur nächsten Generalversammlung hierüber Bericht und Antrag zu stellen.

Davos. Unter der Firma „Davos Platz-Schalt-alp“ hat sich, mit dem Sitz in Davos-Platz, eine Aktiengesellschaft gegründet. Zweck derselben ist die Erbauung und der Betrieb einer Drahtseilbahn von Davos-Platz nach der Schatzalp auf Grund der Konzession vom 16. Dezember 1895, ferner die Schaffung und Errichtung der zum vorläufigen Aufenthalt von Kurgästen nötigen Plätze und Räumlichkeiten (speziell von Wandel- und Liegeplätzen), wozu auch die Verabreichung von Erfrischungen gehören soll, letzteres jedoch unter Ausschluss des Betriebes eines zu ständigem Aufenthalt dienenden Hotels oder Sanatoriums. Die Gesellschaft kann auch Verlängerungen oder Verzweigungen dieser Bahn sowie weitere getrennte Bahnhöfen, einschliesslich Tramablinien, in der Landschaft Davos ausführen, erwerben oder in Betrieb nehmen.

Vevey-Chardonne-Pélérin. Parmi les projets de chemin de fer qui ont plus particulièrement occupé l'opinion publique, il faut citer celui du funiculaire Vevey-Chardonne-Pélérin dont l'Assemblée générale et constitutive vient d'avoir lieu. Le Mont-Pélérin (1048 mètres) est situé au nord de Vevey; le panorama qui s'en déroule est merveilleux dans toutes les directions; c'est le lac Léman tout entier, les Alpes savoyennaises, vaudoises et valaisannes, le Jura, le Pays de Vaud et le canton de Fribourg. Des forêts de sapins considérables en recouvrent les côtes et s'étendent jusqu'à Chexbres et jusqu'à Châtel-St Denis. De tout temps le Pélérin a eu un grand nombre d'admirateurs, mais l'ascension en est fatigante et les clubistes seuls pouvaient jusqu'à présent explorer cette vaste contrée. Grâce au funiculaire, dont l'excursion est maintenant assurée, chacun pourra s'y rendre facilement et à peu de frais; les promoteurs de l'entreprise auront rendu un service inappréciable à la jolie cité veveysanne en mettant à la portée de ses habitants et de ses visiteurs un point de vue et un bel excursionnisme. Le funiculaire sera à traction électrique et pourra fonctionner dès l'été prochain.

Lucern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Lucerns in der Zeit vom 1.—15. September 1898 abgestiegenen Fremden:

	1898	1897
Deutschland	3,667	3,576
Oesterreich-Ungarn	319	344
Grossbritannien	2,114	1,935
Frankreich (U.S.A.) u. Canada	418	604
Frankreich	1,320	1,077
Italien	391	346
Belgien und Holland	287	409
Dänemark, Schweden, Norwegen	76	60
Spanien und Portugal	31	36
Russland (mit Ostseeprovinzen)	326	288
Balkanstaaten	25	48
Schweiz	1,719	1,197
Asien und Afrika (Indien)	80	67
Australien	14	23
Verschiedene Länder	33	43
Personen	10,818	10,048
Total seit 1. Mai	91,571	86,264

* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht begriffen.

Theater.

Repertoire vom 25. Sept. bis 2. Okt. 1898.

Stadttheater Zürich. Sonntag: *Lohengrin*. Montag: *Im weissen Rössel*. Mittwoch: *Oberon*. Donnerstag: *Fledermaus*. Freitag: *Im weissen Rössel*. Samstag: *Der Widerspänstigen Zähmung*. Sonntag: *Oberon*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amster-Aubert.

Seiden-Damaste

Fr. 1.40

bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Selde von 85 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 3000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 | Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkiedler p. Robe „ 10.80 — 77.50 | Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20 — 6.55 | Seiden-Bengalines „ „ 2.15 — 11.00
per Meter. Seiden-Anzüge, Kleider, Cravatten, Halsbinden, Taschentücher, Mäntel, Marcellines, seidene Steppdecken- und Faltentstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Apollinaris

Die Füllungen und Verkäufe am Apollinaris Brunnen nämlich:-

1897	...	11,894,000 Gefasse
1897	...	22,585,000 „

liefern den besten Beweis für die fortwährend zunehmende Beliebtheit dieses Wassers.

Apollinaris

NATÜRLICH KOLENSAUERS MINERALWASSER.

En gros bei E. Krayer-Ramsperger und F. A. Senglet, (Basel), Bünli & Sottoperra, (Bellinzona), C. Haaf und Roschütz & Co., (B.-rn), F. Uhlmann-Eyraud, (Genf), C. Pascal fils und A. & E. Simon fils, (Lausanne), A. Heiler, Otto Südtter & Co., und K. E. v. Vivis, (Lucern), Dr. O. Vogt, (St. Gallen), C. Blaser und H. Guyer & Co., (Zürich).
Künftig in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasser-Handlungen, in ganzen und halben (3/4 Liter- und 3/8 Liter-) Flaschen.

Hoteliers, [2106]
welche gesonnen sind, ihre Geschäfte zu verkaufen oder zu pachten, belieben es dem Unterzeichneten aufzugeben, der jederzeit in der Lage ist, ihnen solide Kauf- resp. Pachtbitthaber zuzufinden. Referenzen zu Diensten.
Das Agentur-Bureau:
W. Kling, Eisenasse 12, Basel.

J. H. Kessler
Käsehandlung
Wetzikon (Kt. Zürich)
(H. 4377 Z.) empfiehlt 2133
Spezialität: Reibkäse
Nahrungsmittel-Zusatz f. Teige, Suppen etc.
in Büchsen von 300 Gramm Fr. — 90
„ „ „ 500 „ „ 150

Zu vermieten oder verkaufen.
Ein Bahnhof-Restaurant mit grossem Tanzsaal, gut frequentiert, mit 1/2 Jucharten Land beim Hause; im Kanton Solothurn, in sehr industrieller und aufblühender Gegend. Bedingungen günstig.
Auskunft erteilt:
G. Käch, Rechtsanwalt, (Ma. 4476 Z.) Solothurn.

Um Angabe des Aufenthaltsortes des
Portier
Albert Schmidt
(Elsässer), an das Richteramt Biel oder dem Unterzeichneten bittet
2164 A. Waelly
Kurhaus Magglingen.

Zu kaufen gesucht.
Per sofort oder Frühjahr ein kleineres, anständiges
Hotel
Anzahlung 15—20,000 Fr.
Offerten mit gründlichen Angaben sub Chiffre K 1494 L an H. Keller, Annoncen, Habsburgerhof, Luzern. 2163

ILL. PROSPEKT-PRÉSENTATIONS
WERKE ETC.
Clichés & Zeichnungen
MÜLLER & TRÜB
AARAU

Omnibus.
Pour cause de fin de bail à vendre:
1 bon omnibus de 12-14 places,
1 petit omnibus de 6-8 places,
élegant, solide, léger,
1 Victoria, presque neuve.
Conditions très avantageuses.
Adresser les offres à l'administrateur du jour, sous chiffre 2153.

Reisende
welche Cigarrenhändler, Hotels, Café's, Gastwirtschaften besuchen, würden von einer leistungsfähigen Reklamemittel-Fabrikation, Zigaretten, Cigarren, Zigarettenständer, Zahnstocher, Papierservietten etc. gegen hohe Provision acquiesziert. Offert. mit Referenzen nachsenden an A. B. Schul, Prag, Tischergasse 20.

Conserves de Saxon
de primeurs de légumes et fruits du Valais.
Spécialités pour les hôtels.
La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.
Les sirops de fruits de Saxon sont très recommandés.
En vente en étagnons et en bouteilles.

Fremden-Hotel
ersten Ranges, in sehr günstiger Lage, circa 80 Betten, Dependancen und schönen Gartenanlagen, elektrischer Beleuchtung, Seebadanstalt, ist wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Anzahlung 50 bis 60,000 Fr.
Offerten unter Chiffre H 1687 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Adressbuch der Schweiz.
Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
Zweite verbesserte Ausgabe
5000 Adressen enthaltend.
Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**
Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und ausserordentlich billig

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
35 Bahnhofstrasse 35.

Institution Briod & Gubler,

Chailly sur Lausanne.

Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Direktion:
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Hotel gesucht

pacht- oder kaufweise, von tüchtigen, erfahrenen Wirtsleuten.
Beste Referenzen zu Diensten. Offerten sub Chiffre G 2794 Lz an
Haasenstein & Vogler, Luzern. 2162

Hotel-Pachtgesuch.

Ein erfahrener Hoteller, seit einigen Jahren selbständiger
Leiter eines grösseren Passanten-Hotels und gegenwärtig noch
in Stellung, sucht auf Ende dieses Jahres oder nächstes Früh-
jahr ein mittelgrosses Hotel (Saison- oder Jahresgeschäft) in
Pacht zu nehmen.
Geft. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter
Chiffre 2157.

INSTITUT MAILLARD

pour les apprentis cuisiniers
Villa Joli-Site — OUCHY

M^r Albert Maillard, prof.

à l'honneur d'annoncer à MM. les maîtres d'hôtels et restaurateurs qu'il recevra du 15 octobre au 15 avril, les jeunes gens qui désireraient se perfectionner dans la cuisine et la langue française.

Prospectus et renseignements sur demande.

Hôtel de montagne.

A vendre, meublé

L'hôtel de la Comballaz, aux Ormonts. 70 lits. Vastes dépendances. Eau abondante et excellente. Chalet et étivage pouvant être sous-loués séparément. Clientèle ancienne. Facilités de paiement.

Pour tous renseignements, s'adresser au bureau du notaire Louis Gex, à Aigle. H 10138 L 2165

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE

E. GIRARDET & C^{ie}

A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur
pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 1969

Genfer Verein der Hotel-Angestellten

Internat. Placierungsbureau

in Zürich: Lintheschergasse 22

in Genf: rue Pécolat No. 4.

Gratisplacierung für Mitglieder des Genfer Vereins und der Union Helvetia.

Der Titel. Prinzipalität zur gef. Benützung bestens empfohlen.

1988] Die Landesverwaltung.

Schweiz-England.

Täglich drei Express-Züge von London
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Kaffee

Campinas, reinschmeckend à Fr. —.55 bis —.65 per 1/4 Ko.
blau sup. extra " —.70 " "
Perl-Kaffee " —.80 " "
Java, gelb " —.95 " "
Blau-Java, Porto Rico etc. —.90 bis 1.20 " "
Mokka, arabisch u. abessinisch " 1. — bis 1.20 " "
Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/4 Ko.
Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC

MI-SEC BRUT

SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Prachtvolle Goldtrauben.

Kleine Kiste Fr. 1.85, grosse Kiste Fr. 2.85
Neue Weinbeeren, 5 Kilo Kiste — 2.85
Geröstete Zwetschen 10 Kilo — 3.50
Gelbe halbharte Zwiebeln 10 — 1.75
Knoblauch 10 — 5.25
2166] J. Winiger, Boswyl.
H 4481 Q

Café * Restaurant
Konzertgarten
zur
Kunsthalle
am Steinenberg
BASEL.

Rendez-vous der Fremden.

Reelle Preise

Biere vom Fass

Diners

Feine und bürgerliche Küche

empfehlend H3948Q

R. Zäch,

langjähriger Inhaber des "Hotel

Zäch", Stuttgart. 2052

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS SECO AMERGAIN EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.



Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl
in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf per-
forierten oder unperforierten Rollen mit garantierter
Couponszahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf neben-
stehende Fabrikmarke, welche neben Blatt- od. Coupon-
zahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist.
Muster und Bezugsquellenliste versendet das
Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal
in Zürich.

Fabrik-Marke
Gesetzt, geschützt. 951]

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein 4 Ems.
Natürliches Mineralwasser

mehrfach preisgekrönt.
Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Kräftlich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken
und Hotels. HC4560 2016

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 288

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales.

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

MAISON FONDÉE EN 1796.

DEPOSÉ

TECHNISCHES BUREAU

Bauten industrieller und privater Natur

PAUL SANDELIN, BRÜSSEL

Architekt-Geometer des Hotelier-Vereins Belgiens

TECHNISCHES BUREAU für feuerbeständige, schnelle und vorteilhafte Bauten. Ver-
mindern zufolge ihrer Feuerbeständigkeit erheblich die Versicherungsprämie.

→ Pläne und Kostenvoranschläge auf Verlangen. — Agenten werden gesucht. —
Telegramm-Adresse: Sandelin Brüssel. — Telefon 1074. 1642

Spezialität:
Feuerfeste Porzellangeschirre

zum Backen von Speisen: Elermenagen,
Gratinplatten, Casserolles etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Aus-
landes rühmend u. unübertroffene
Haltbarkeit der Geschirre,
sowie die hervorragende
Ausdauer der Glasur
und die brillante
künstlerische
Ausführung
der Deko-
ration.

Gebrüder Bauscher Weiden (Bayern)

Spezialfabrik feuerfester Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, etc.

Alleinige Lieferanten des

Norddeutschen Lloyd

für dessen ca. 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung

bei

Herrn J. Hallensleben-Lotz

Telephon Luzern. Telephon 1618

Hotel-Pachtgesuch.

Erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute, wünschen für jetzt
oder später, ein nachweisbar rentierendes Hotel mittlerer Grösse,
in einer grösseren Stadt oder an bedeutenderem Fremdenplatz
zu übernehmen. Geft. Offerten unter H 4191 M an Haasenstein
& Vogler, Bern. [2117



„ATLAS“

Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft zu Ludwigshafen a. Rhein.

Banquiers: Basler Handelsbank in Basel.

Todes-, Erlebensfall- und Renten-Versicherungen.

Zweckmässige und vorteilhafte Kombinationen zu äusserst

liberalen Bedingungen

Neue konkurrenzlose Versicherungsart mit niedri-

gen Anfangsprämien.

Beispiel: Ein 30-jähriger zahlt in den ersten 10 Jahren für

eine Versicherungssumme von Fr. 10,000. — eine

Jahresprämie von nur Fr. 134. —, und kann die Ver-

sicherung von 10 zu 10 Jahren

entweder mit gleichbleibender Versicherungssumme und

steigender Prämie und fallender Versicherungssumme

fortgesetzt

oder jederzeit gegen irgend eine andere Police ohne neue ärztliche Unter-

suchung ausgetauscht werden.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur: W. Kling, Eisenstrasse 12, Basel.

A vendre pour cessation de commerce

L'Hôtel-Pension du Châtelard, à Clarens

(pour prendre possession dans une année). 35 chambres,
45 lits, grande terrasse ombragée, à côté de la gare et de la
poste, à 2 ou 3 minutes des bateaux et du tramway. Bains, lu-
mière électrique partout, chambre noire.

S'adresser au propriétaire

2076

Mr. E. Brun-Monnet.

A louer de suite

L'Hôtel de l'Oasis à Alger

sur le Boulevard de la République, avec vue sur la mer.

Hôtel de tout 1er ordre,

ouvert toute l'année, nouvellement restauré,

ascenseur, café-restaurant de 1er ordre. Loyer

35,000 frs., avenir assuré.

Pour plus amples renseignements s'adresser à M.

Pourrière, 5 rue de l'Industrie à Alger ou M. Marcel

Simon, 28 rue de la Trémolle, à Paris. 2142



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-

Apparate etc. neuester besterherter

Construction, Schlauch-Geschirre,

Circular-Pumpen, sowie sämtliche

Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a.M.



Rabiusa-Schlucht

Kt. Graubünden.

Passugger Mineralwasser

Milder alkalischer Sauerling „Theophil“

Günstigste Analyse.

Zuträglichstes Erfrischungs-Getränk.

Die Verdauung befördernd.

Säuretilgend.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apo-
theken, sowie in Hotels und Restaurationen; in Kisten von 30/
oder 50/ Flaschen auch direkt durch die

Passugger Heilquellen A.-G., Zürich,

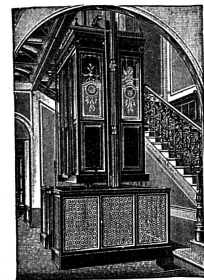
Kappelerstrasse 15.

1931

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,

Nordstrasse 37, ZÜRICH IV.

Telegraphen: Ramelo, Zürich.

Telephon No. 1291.

Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kosten-

voranschlägen gratis. (Nr. 5019 2)

System der Personenaufzüge für

bestehende und neue Bauten.

Hôtel-Restaurant

très coquet, près gare, 35 lits,

électricité, à céder pour fr. 48,000

casse de malade. Jaunes, 2154

Coosläufer. Manillaläufer

Matten.

Preisliste mit Abbildungen

gratis und franko.

Kostenvoranschläge und 1899

Muster-Collectionen franko.

Carl Prickau

Mechan. Weber u. Mattenfabrik

Mombach b. Mainz.

Rhein- und Moselweine

beste Qualitäten
billigste Preise

M. Neumann & Sohn

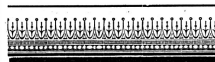
Weingutsbesitzer
und Weinhandlung
MAINZ.

Proben und Preislisten
auf Wunsch gratis und franco.

Hotel-Verkauf.

Ein in flossendem Betriebe stehen-
des Hotel mit sehr gut gehendem
Restaurant ist zu verkaufen. Zur
Übernahme ist erforderlich Fr.
60-70,000. Bewerber, welche sich
über Ihre Verhältnisse ausweisen
können, steht Einsicht in Bücher
und Geschäft frei. Agenten ver-
boten.

Offerten unter Chiffre L 4189Q
an Haasenstein & Vogler, Basel
erbeten. 2135



MAISON FONDÉE EN 1820.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE

GENÈVE 1896

MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

EXTRA DRY

CHAMPAGNE

MAULLER & C^{ie}

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse) 1896

Chef de cuisine, 31 ans, menu de bons certificats, connaissant toutes
les branches de la cuisine et pâtisserie, demande place pour l'année
ou pour saison (hôtel) en 1^{er} ordre. Entrée fin sep-
tembre. Adr. les offres à l'administ. du journ. sous chiffr. 1365.

Chef de cuisine, expérimenté, en pâtisserie bewandert, mit prima
Zeugnissen, sucht Stelle für die Winter-Saison. Prima Referenzen.
Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1567.

Chef de cuisine, sehr tüchtig, solid und zuverlässig, mit sehr guten
Zeugnissen, sucht Stelle für die Winter-Saison. Prima Referenzen.
Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1577.

Commis oder Aide de cuisine. Koch, 20 Jahre alt, z. Zt. in einem
der grössten Hotels Luzern, sucht bei guter Empfehlung Jahres-
oder Winter-Engagement in obiger Eigenschaft. Offerten an die Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre 1507.

Commissionär-Liftier. Ein Jüngling, deutsch und französisch
sprechend, sucht Stelle als Liftier oder Commissionär, vorzugs-
weise in der Westschweiz. Beste Zeugnisse. Offerten an die Exped.
ds. Blattes unter Chiffre 1563.

Conciergerie. Jeune homme, âge de 23 ans, connaissant les 4 langues
principales, cherche place de valet de chambre premier ordre comme
concierge ou portier de nuit. Adresser les offres à l'administration du
journal sous chiffr. 1465.

Conciergerie, bestens empfohlen, im Fach durch und durch bewandert,
deutsch und französisch, zuverlässig und energiegelad, sucht Winterstelle in
Hotel I. Ranges. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1554.

Condukteur, Liftier oder I. Commissionär. Junger Mann, deutsch,
franz. und engl. sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
Stelle in gutem Hotel. Offert. an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 1580.

Condukteur oder Portier. Junger Mann, der Hauptsprachen mäch-
tig, mit prima Zeugnissen versehen, wünscht Stelle als Condukteur
oder Portier. Offert. an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1530.

Courrier. Ein 28 Jahre alter Mann, von Beruf Koch, der deutschen,
englischen sowie französischen Sprache in Wort und Schrift
mächtig, mit guten Empfehlungen versehen, seit der letzten 8 Jahre
in England und Amerika und gegenwärtig in der Schweiz ansässig,
sucht Stelle als Courier (Reisebegleiter) eines einzelnen Herren oder
auch Familie. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 1555.

Cuisinier, 18 ans, ayant fait la saison d'été et muni de bons cer-
tificats, cherche place de suite dans bon hôtel pour se perfection-
ner. Préférences modestes. Adresser les offres à l'administration du
journal sous chiffr. 1510.

Directeur ou Chef de réception. Hollandais, 34 ans, célibataire,
désirant changer sa place d'été (juin, juillet, août) cherche emploi
comme directeur ou chef de réception n'importe où. Références de
1^{er} ordre. Français, anglais, allemand, italien, hollandais correctement
correspondances comptabilité. Accepterait bonne place à l'année. Adr.
les offres à l'administration du journal sous chiffr. 1548.

Direktor-, Chef de réception- od. Sekretär-Stellung wird gesucht
nach dem Süden von einem Hotelier, Schweizer, 36 Jahre alt,
erfahren, sprachkundig, tüchtige Kraft. Gehaltsansprüche Neben-
sache. Gefl. Offerten an die Hotel-Revue unter Chiffre 1568.

Etagenportier. Schweizer, deutsch, französisch u. ital. sprechend und
mit guten Zeugnissen versehen, gegenwärtig noch in Stelle, sucht
Engagement für kommende Saison, am liebsten nach dem Süden.
Offerten an die Exped. ds. Blattes unter Chiffre 1538.

Gérant. Ein im Hotelfach durchaus tüchtiger, der 4 Hauptsprachen
mächtig junger Mann, wünscht auf 1. Oktober d. J. eine Stelle
als Gérant in besserem, frequentiertem Hotel. Beste Referenzen zu
Dienst. Offerten sub Chiffre G 2852 Lz an Haasenstein & Vogler,
Luzern. 2171

Gouvernante oder I. Kellnerin. Wohlerzogene Tochter mit
Sprachkenntnissen und sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung
als Gouvernante, würde event. auch Stelle annehmen
als I. Kellnerin. Offert. an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1529.

Gouvernante oder Caisière wünscht sich auf 5. Oktober oder
später zu placieren. Offerten erbeten unter Chiffre 1550 P. B. S.
Poste restante, Lausanne. 1651

Hotel-Buchhalterin, der 3 Sprachen mächtig, gegenwärtig als
solche thätig, sucht auf Oktober entsprechende Stelle. Jah.es-
stelle bevorzugt. Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes unt.
Chiffre 1568.

Hotelschreiner, gewandt durch mehrjährige Praxis, deutsch und
französisch, besitzt eigenes Werkzeug, sucht Stellung auf
den Winter oder für's Jahr. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an
die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1560.

Kellner, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in ein
grösseres Hotel im Süden auf 1. Oktober. Offerten an die Exped.
dieses Blattes unter Chiffre 1518.

Kellner, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, deutsch,
französisch und engl. sprechend, sucht auf 15. Oktober nach dem
Süden, in einem Hotel I. Ranges, passende Stelle. Gefl. Offerten an
die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1540.

Koch, selbständiger, 22 J. alt, wünscht auf 1. November Engagem.
in einem besseren Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an
die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1492.

Koch, 20 Jahre alt, aus gutem Hause, gegenwärtig in einem beste-
rennommierten Hotel konditionierend, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse und Referenzen, Winter-Engagement als Commis od. Aide
de cuisine. Ansprüche bescheiden. Eintritt 15. Oktober. Offerten an
die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1574.

Köchin, tüchtige, im Besitz guter Zeugnisse, sucht Stelle, event.
Saison-Stelle für den Winter. Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 1565.

Kochlehrling. Ein kräftiger, gutgeschulter Jüngling wünscht in
einem grösseren Hotel od. Restaurant, am liebsten in der franz.
Schweiz, das Kochen gründlich zu erlernen. Eintritt sofort. Offerten
an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1478.

Kochlehrling. In ein Hotel I. Ranges der franz. Schweiz wünscht
man auf 1. Februar 1899 einen 17-jährigen Jüngling als Koch-
lehrling unterzubringen. Offerten an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 1539.

Koch-Volontär. Ein junger Koch und gelernter Pâtissier, welcher
gegenwärtig in bestrenommierten Hotel als Koch-Volontär ar-
beitet, sucht Stelle auf 15. Oktober, wo er sich im Kochfach vervoll-
ständigen könnte. Kenntnis der 3 Hauptsprachen. Gute Zeugnisse zu
Dienst. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1537.

Küchenchef, solid, tüchtig, 30 Jahre alt, bestens empfohlen, sucht
Stellung. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1553.

Pâtissier und Aide. Junger, tüchtiger Pâtissier, der während der
Sommeraison als Aide de cuisine conditionierte, sucht, gestützt
auf la Zeugnisse und Referenzen gleiche Stellung für die Wintersaison.
Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1526.

Portier, der drei Hauptsprachen mächtig und mit guten Zeugnissen
versehen, gegenwärtig noch in Stelle, sucht Engagement auf
1. Oktober als Portier-Condukteur oder als Etagenportier. Offerten an
die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1499.

Restaurations-Kellner, tüchtig, 24 Jahre alt, der Hauptsprachen
gründlich mächtig, wünscht Stelle in bessere Restauration oder
Hotelrestaurant. Prima Zeugnisse. Beste Referenzen. Offerten an die
Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1532.

Restaurationskellnerin. Eine nette Tochter, im Saal- u. Restau-
rationsservice erste Kraft, sprachkundig, mit la Zeugnissen erster
Häuser, sucht sofort oder später dauernde Stelle in grösseres, feines
Lokal. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1573.

Saalkellner, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima
Zeugnissen versehen, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Offert.
adressieren: A. B., poste restante, Filiale S. C. B., Basel. 1528

Saaltöchter, aus guter Familie, mit dem Service sehr vertraut und
mit guten Zeugnissen versehen, sucht Winterstelle. Offerten an die
Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1578.

Saaltöchter. Eine junge, intelligente Tochter, deutsch und französisch,
sprechend, die den Saalservice gründlich versteht, sucht Stelle für
die Winter-Saison in Hotel I. Ranges. Photographie und Zeugnisse zu
Diensten. Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1545.

Saaltöchter. Eine Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und
französisch sprechend, mit schöner Handschrift und die den Saal-
und Restaurationsservice kennt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
Stelle als selbständige Saaltöchter in einem respektablen Hotel. Offert.
an die Expedition der Hotel-Revue unter Chiffre 1522.

Saaltöchter oder Café-Kellnerin. Eine junge Tochter, deutsch u.
französisch, 21 Jahre alt, im Servieren bewandert, sucht
Stelle auf 15. Oktober in ein Hotel. Zeugnisse zur Verfügung. Offert.
an Frl. Emilie, Jolimon, Bern. 1585

Saaltöchter oder Zimmermädchen. Tochter aus guter Familie,
im feinen Tafelservice bewandert, beider Sprachen mächtig, sucht
Stelle als Serviertöchter oder Zimmermädchen in ein besseres Hotel.
Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Expedition ds. Blattes
unter Chiffre 1520.

Saaltöchter. Einige tüchtige, sprachkundige Saaltöchter suchen
für kommenden Winter Engagement nach Cairo in besseres Hotel.
Gefl. Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1519.

Secrétaire, connaissant à fond les quatre langues et muni de bons
certificats, désire place pour l'hiver ou à l'année. Adresser les
offres à l'administration du journal sous chiffr. 1544.

Secrétaire, ayant passé successivement toutes les parties, actuelle-
ment dans le 1^{er} maison de la Suisse française, parlant et écrivant les
3 langues, muni d'excellentes références, désire engagement pour
l'hiver ou à l'année. Adresser les offres à l'administration du journal
sous chiffr. 1579.

Secrétaire-Volontaire. Jeune homme, italien, sachant le français
et allemand, cherche place de bureau, cherchant place dans station
climatique d'altitude. Bonnes références. Adresser les offres à l'ad-
ministration du journal sous chiffr. 1575.

Sekretär. Gebildeter, geschäftlich u. journalistisch erfahrener Herr,
36 Jahre alt, sucht gesundheitliche Erholung bei mässigen
Salair, passende Stelle in Sanatorium oder grösserem Hotel in Luft-
kurort. Energie, Unternehmungsgest. Vier Sprachen, Stenographie,
Schreibmaschine. Vorzügliche Referenzen. Offerten an die Expedition
dieses Blattes unter Chiffre 1531.

Sekretär, sprachkundig, tüchtig und erfahren, 30 Jahre alt, sucht
Stelle. Eintritt nach Belieben. Verfügt über ausgezeichnete Zeug-
nisse von Hotels I. Ranges. Offerten an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 1522.

Sekretär. Tüchtiger, gesetzter, erf. Buchhalter, Korresp. 3 Haupt-
sprachen, sucht Stelle im Süden, Hotel od. and. Branche. Prakt.
Routine in der Bier-, Weinexport-, Delikatessen-Branche. Hotel-
erfahrung im Bureau I. Ranges. Bescheidene Ansprüche. Eintritt baldigst.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1564.

Sekretär-Chef de réception, 30 Jahre alt, sehr tüchtig u. gewandt
und sehr eifrig, Korrespondent der 4 Hauptsprachen, sucht
Stellung. la Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die
Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1559.

Sekretär-Chef de réception, 22 ans, connaissant à fond la cuisine
et le service, parlant les trois langues, corresp. anglaise et franc.
cherche place comme tel, de préférence dans le midi. Excellents cer-
tificats et références à disposition. Offres à l'administration du journal
sous chiffré 1567.

Sekretär-Chef de réception, 30 Jahre alt, sehr tüchtig, Sprach-
kenntnisse, mit besten Referenzen, sucht Stelle als solcher oder
die alleinige Führung eines Hotels zu übernehmen. Offerten an die
Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1543.

Sekretär-Chef de réception, 26 Jahre alt, tüchtig und erfahren,
kaufmännisch gebildet, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig,
sucht, gestützt auf la Referenzen und Zeugnisse, Stellung für den
Winter oder Jahresstelle. Offerten sind erbeten an die Expedition der
Hotel-Revue unter Chiffre 1281.

Sekretär, zweiter. Ein junger Mann aus guter Familie, der eine
eigentliche Banklehre absolviert und während der Sommeraison
in einem ersten Hotel als Sekretär-Volontär gearbeitet hat, deutsch,
französisch u. etwas engl. spricht, sucht auf kommend. Winter in einem
Hotel im Süden Stellung als I. Sekretär. Zeugnisse und Referenzen zu
Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1546.

Sekretär. Gewandter junger Mann, mit dem Kolonnen-System ver-
traut (Kellner), der englischen, französischen Sprache in Wort und
Schrift mächtig und ziemi. italienisch sprechend, sucht Stelle in Hotel
I. Ranges. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1569.

Sekretär, kaufmännisch gebild. junger Mann, der 4 Hauptsprachen
beherrscht, repräsent. sucht Stellung für den Winter im Süden
oder Jahresstelle in der Schweiz. Prima Zeugnisse und Referenzen.
Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1570.

Sekretärin. Tochter aus guter Familie, der deutschen und französ.
Sprache vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf la Zeugnisse und
Referenzen, Stellung für den Winter oder Jahresstelle in der Schweiz.
Beste Empfehlungen. Ansprüche bescheiden. Offerten an die Exped.
dieses Blattes unter Chiffre 1550.

Sekretär-Kassier oder Chef de réception. Junger Mann, 25 Jahre
alt, kaufmännisch gebildet, der deutschen, französisch und englischen
Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht Stelle für
kommende Winter-Saison. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Dien-
sten. Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre 1525.

Sekretär-Kassier. Fachmann, 30 Jahre alt, der drei Hauptsprachen
in Wort und Schrift mächtig, mit besten Referenzen, gegenwärtig
in einem grossen Berghotel thätig, sucht baldigst Stelle als Sekretär-
Kassier oder als I. in einer Receptionssoffice, wo ihm Gelegenheit ge-
boten wird, sich in den Arbeiten vertraut zu machen, namentlich in
der Korrespondenz und im Abschiessen grösserer Arrangements. —
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre 1536.

Sekretär-Volontär. Ein junger Mann, mit kaufmännischer Bildung,
der sich im Hotelfach weiter ausbilden will, sucht für die Winter-
Saison Stelle als Sekretär-Volontär in einem grösseren Hotel der franz.
Schweiz oder Riviera. Offerten an die Expedition dieses Blattes unt.
Chiffre 1541.

Sekretär-Volontär. Ein junger Mann mit kaufmännischer Bildung,
der sich im Hotelfach weiter ausbilden will, sucht für die Winter-
Saison Stelle als Sekretär-Volontär in einem grösseren Hotel
der französisch. Schweiz. Offert. an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1482.

Sekretär-Volontär. Junger Schweizer, klein von Statur, der vier
Hauptsprachen mächtig, wünscht Volontär-Stelle im Bureau eines
besseren Hotels nach Italien. Gegenwärtig Eisenbahnangestellter.
Eintritt nicht vor 15. Okt. event. 20. Oktober erwünscht. la Zeugnisse
von feinem Hoteldienst stehen zur Verfügung. Offerten an die Expedi-
tion dieses Blattes unter Chiffre 1572.

Sommelier-Volontaire. Jeune homme de 16 ans, parlant allemand
et français, ayant servi en qualité de garçon d'hôtel, cherche
place comme sommelier-volontaire, de préférence dans la Suisse alle-
mande. Entrée à volonté. Adresser les offres à l'administration du
journal sous Chiffre 1566.

Volontaire. Jeune homme ayant fait deux ans d'apprentissage
cuisinier cherche place de volontaire dans bon hôtel. S'adresser
les offres à l'administration du journal sous chiffr. 1571.

Zimmerkellner. Junger Mann, 23 Jahre alt, von gesetztem Cha-
rakter und mit guten Zeugnissen versehen, seit 7 Jahren in ersten
Häusern des In- und Auslandes thätig, der engl. und französisch. Sprache
in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle per 1. Oktober event. später.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1503.

Zimmer- oder Restaurationskellner. Junger Mann, 23 Jahre alt,
der der Hauptsprachen mächtig und mit guten Referenzen ver-
sehen, sucht für kommenden Winter Stelle. Offerten an die Expedi-
tion dieses Blattes unter Chiffre 1527.

Zimmermädchen. Tochter aus guter Familie und mit guten Zeug-
nissen versehen, sucht Stelle in Passanten-Hotel. Offerten an die
Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1524.